

Polizei räumt Hof- und Stadtkirche

Bundeswehrgegner besetzen Gotteshaus aus Protest gegen ein Konzert des Heeresmusikkorps

VON TOBIAS MORCHNER

Etwa 20 Mitglieder der Gruppe Antimilitaristische Aktion Niedersachsen haben versucht, die Neustädter Hof- und Stadtkirche zu besetzen. Mit der Aktion wollten sie gegen das Adventskonzert des Heeresmusikkorps 1 protestieren, das heute ab 19.30 Uhr in dem Gotteshaus stattfinden wird. Wie die Polizei erst gestern mitteilte, räumte sie die Kirche in der Calenberger Neustadt unmittelbar nach Beginn der Aktion am Samstagabend. Die Beamten trugen zwölf Männer und Frauen ins Freie.

Die Demonstranten hatten sich unter die rund 400 Besucher gemischt, die am Sonntagnachmittag zu einem musikalischen Gottesdienst mit der EKD-Ratsvorsitzenden Margot Käßmann in die Kirche gekommen waren. „Kurz nach-

dem Frau Käßmann den Segen gesprochen hatte, standen zwei junge Leute auf und haben um Bedezzeit“, berichtet Pastorin Martina Trauschke. Anschließend verlasen sie vom Altar aus einen Text, in dem die Beteiligung am Krieg in Afghanistan angeprangert wurde. Währenddessen erhoben sich weitere Demonstranten von den Plätzen und entrollten ein Transparent, auf dem „Morden mit Gottes Segen“ zu lesen waren. „Nachdem die Polizei im vergangenen Jahr die Kirche beim Bundeswehr-Konzert weitläufig abgeriegelt hatte, mussten wir dieses Mal vorher aktiv werden“, sagte Lukas Ladewig, einer der Demonstranten.

Nach der Rede entwickelte sich ein Gespräch zwischen den Aktivisten und Gemeindegliedern. „Dabei wurden wir aufgefordert, das Konzert der 1. Panzerdivision abzusagen“, sagt Pastorin Trausch-



Polizisten tragen die Demonstranten hinaus.

ke. Andernfalls, so die Demonstranten, würden sie bis zum Konzert der Bundeswehr in dem Gotteshaus bleiben. Die Kirchen-Verantwortlichen weigerten sich, erteilten Hausverbot und verständigten

die Polizei. Die Beamten brachten zwölf Personen – die übrigen waren freiwillig abgezogen – in Gewahrsamstellen. Insgesamt sei die Aktion friedlich verlaufen, bestätigte die Behörde. „Es ist eine schwere Entscheidung, eine Kirche räumen zu lassen, aber Hausfriedensbruch ist eine Gewalttat, deshalb hatte ich keine Wahl“, sagt Pastorin Trauschke.

Die Bundeswehr will trotz des Vorfalls ihr traditionelles Adventskonzert nicht absagen. „Wir können den Protest aus den letzten Jahren. Solange er demokratischen Grundregeln folgt, ist das in Ordnung“, sagte Thomas Poloczek von der 1. Panzerdivision. Vor zwei Jahren hatten Demonstranten das Adventskonzert des Heeresmusikkorps in der Marktkirche massiv gestört. Seitdem ist die Veranstaltung umgezogen und nur noch für geladene Gäste zugänglich.